

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerel, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Nutzenpreis:
für die einspaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 29.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 11. April 1914.

Telephon
Nr. 49.

36. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Willelton (Korfu), 9. April. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute vormittag in der Schloßkapelle das heilige Abendmahl.

Berlin, 8. April. Dem Vernehmen nach mußte der Reichskanzler seine Abreise nach Korfu wegen Erkrankung seiner Gemahlin zunächst verschieben.

Berlin, 8. April. Der Kaiser hat dem Erzherzog Peter Ferdinand von Oesterreich den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Kaiser und Zar. Die Angelegenheit der drei verhafteten und noch immer in Russland festgehaltenen deutschen Luftschiffer scheint in ein neues Stadium getreten zu sein, nachdem sich die Mutter eines der Festgehaltenen mit einem telegraphischen Hilferuf an den Kaiser gewandt hat. Nach Berliner Blättern will man nämlich in Hofkreisen wissen, daß der Kaiser daraufhin ein Handschreiben an den Zaren gerichtet hat, worin er ihm den Sachverhalt klarlegt und ihn bittet, nach Kenntnisnahme der tatsächlichen Verhältnisse das seine dazu beizutragen, die peinliche Angelegenheit einem beschleunigten Ende anzuhängen.

Gräfin Elise von Posadowsky-Wehner, die Gemahlin des früheren Staatssekretärs, ist Mittwoch früh im Alter von 73 Jahren in Berlin gestorben.

Die Taufe des Erbprinzen von Braunschweig findet am 9. Mai im Dom zu Braunschweig statt.

Strasburg, 7. April. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der Statthalter mit seiner Gattin im letzten Drittel dieses Monats Strasburg verlassen und nach Berlin übersiedeln wird. Der Nachfolger des Grafen Wedel auf dem Statthalterposten in Elsaß-Lothringen dürfte demnach bis dahin ernannt sein.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef, der an den Folgen einer leichten Erkältung litt, erkrant sich wieder des besten Wohlfühlens. Der 84-jährige Monarch empfing den Prinzen Franz von Bayern sowie den gemeinsamen Finanzminister von Bilszki und andere Würdenträger in besonderer Audienz. Es heißt sich, daß der Oesterreichische Hauptmann von Wittmann in Brunn Zivilpersonen gemüßhohelt und tschechische Soldaten gegen Deutsche aufgehetzt hat. In militärischen Kreisen wird der Hauptmann als gefesselt betrachtet; er befindet sich bereits im Garnisonsspital in Innsbruck.

Bom Balkan.

Die griechische Regierung ließ offiziell erklären, daß sie nie und unter keinen Umständen bereit wäre, die Inseln Chios und Mytilene der Türkei abzutreten. Dagegen könne sie garantieren, daß die beiden genannten Inseln nicht befestigt werden.

Fürst Wilhelm von Albanien übertrug dem General Deweer den Oberbefehl zwecks Niederwerfung des epirotischen Aufstandes.

Alle Nachrichten über ein militärisches Eingreifen Italiens in Südbalkanien sind zum mindesten verfrüht. Die italienische Diplomatie wird das europäische Konzert nicht preisgeben.

In Albanien hat die Aushebung der Wehrfähigen bisher ein außerordentlich günstiges Ergebnis gehabt. Die albanische Bevölkerung ist stolz auf die Entschlossenheit der Regierung und rechnet mit dieser auf eine schnelle Niederwerfung des epirotischen Aufstandes angesichts der fortgesetzten Loyalitätsversicherungen Griechenlands. — Korika befindet sich nach wie vor in den Händen der Al-

Zum Fest der Auferstehung.

Was sucht den Lebend'gen ihr
Bei Toten doch? Er ist nicht hier;
„Der Herr ist auferstanden!“
Das war des Osterengels Wort;
So klingt als Ostergruß es fort
Trotz Leid und Todesbanden.
Nacht nur das Herz für Ostern frei,
Daß Auferstehung in euch sei!
Gewaltiges Geheimnis du
Des Lebens, deine Wahrheit tu
Uns kund zum hehren Feste.
In jedem Weisgen, jeder Blum',
Die Ostern blüht zu deinem Ruhm,
Gib uns der Lehren beste:
Im heil'gen Storb- und Werdegeist
Des Lebens Vollsinn sich erweist.
Das Weizenkorn, es stirbt zuvor,
Eh' es in Garbenpracht empor
Als Lebensbrot kann sprießen.
Lenz wird nur sein, wo Winter war.
Es gibt kein Glück, das echt und klar,
Eh' Tränen vordem fließen.
Echt uns Kraftvoll's Todespein
Bricht Ostern's Auferstehungs-Gein.
Doch liberal und immerdar
Hebt sich aus Tod, so stark er war,
Als Stärkerer das Leben!
Drum weg mit Tod und Todesgrau'n,
Wo Gotteskräfte doch zu schau'n,
Die alles Sein durchheben!
Was sucht das Leben ihr beim Tod?
Hell grüßt euch Ostern's Morgenrot!
Ferdinand Kattch.

baner und ist von den griechischen Banden nicht eingenommen worden. Die albanische Genbarmerie hat unter Führung ihrer holländischen Offiziere alle Angriffe der Aufständischen zurückgeschlagen.

Durazzo, 7. April. Die an dem Aufbruch von Korika beteiligten Epiroten haben sich den albanischen Behörden vollständig unterworfen. Sie wurden entwaffnet und zum Teil ins Gefängnis geworfen. Der Metropolit von Korika, der, wie die Untersuchung ergab, als Urheber des Aufbruchs fungierte, wurde verhaftet. Albanische Gendarmen kämpften gestern in der Nähe von Korika gegen 300 epirotische Soldaten, die drei Maschinengewehre hatten. Sechs Soldaten wurden gefangen, die übrigen ließen mehrere tote zurück und ergrißen die Flucht. Wie verlautet, beabsichtigt die albanische Regierung 20000 Mann auf den Kriegsfuß zu stellen, um die epirotische Frage einer baldigen günstigen Lösung entgegenzuführen.

Durazzo, 9. April. Ähnlich wird aus Korika gemeldet: Die Aufständischen haben die Waffen gestreckt. Die albanische Genbarmerie ist Herrin der Lage. Man betrachtet den Zustand als völlig niedergeworfen.

In der südbalkanischen Frage hat Rumänien sich zu einer Vermittlung zwischen Albanien und Griechenland bereit erklärt.

Schweden.

Aus Stockholm wird berichtet: Die den König behandelnden Ärzte, darunter Geheimrat Dr. Fleiner aus Heidelberg, haben über das Befinden des Königs Gustavs folgenden Bericht veröffentlicht: Die Untersuchungen, die in den letzten Wochen stattgefunden haben und jetzt abgeschlossen sind, ergeben, daß der König unserer Ansicht nach an einer Magenwunde leidet. Die Krankheit hat sich in den letzten

Monaten verschlechtert, so daß wir eine Operation für dasjenige Mittel ansehen, das uns sicher hoffen läßt, die Gesundheit des Königs wieder herzustellen. Der König hat unserem Vorschlage zugestimmt und den Wunsch ausgedrückt, daß die Operation sobald wie irgend möglich vorgenommen werden möge.

Stockholm, 9. April. König Gustav von Schweden verabschiedete sich gestern abend im Schlosse von dem Kronprinzen und den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses. Darauf begab sich der Monarch gegen 9 Uhr abends in Begleitung der Königin nach dem Sophienheim, wo morgen die Operation durch den berühmten schwedischen Chirurgen Prof. Dr. Berg stattfinden wird. Die Königin wird in der kommenden Woche im Sophienheim wohnen. Dem Kronprinzen wird während der Erkrankung des Königs die Regierung übertragen werden.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 10. April 1914.

§ (Ein recht frohes und gelegnetes Osterfest) wünscht allen verehrl. Lesern die Redaktion des „Stadtblattes“.

* (Wie wird das Osterwetter?) Nach der augenblicklichen Wetterlage wird es ein total verregnetes Osterfest, das ohne ein Stückchen blauen Himmel griesgrämig seinen nassen Regen herunterfließen läßt, sehr wahrscheinlich nicht geben. Ob aber die ersten weichen Blüten, die Sommermäntel und die Strohhüte zu ihrem Recht kommen werden, das ist allerdings sehr die Frage. Die Wärme und die Sonne der ersten Apriltage werden wohl noch längere Zeit auf sich warten lassen, dagegen werden rauhe Winde einen Thermometerstand schaffen, der die Winterfächer auch am Osterfest noch sehr schädenswert erscheinen läßt. Das tiefe Minimum, das kurzzeitig nördlich von England lagert, scheint sich nur widerstrebend bewegen zu wollen, so daß mit einem Anhalten der augenblicklichen Witterung zu rechnen ist.

§ (Auf das Theater), welches der hiesige Radfahrer-Verein am 2. Osterfeiertage im Saale des Herrn Schüster veranstaltet, machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam. Der zur Aufführung gelangende 3aktige Schwank: „Der Schuster als Prinz“ ist von den Dilettanten aufs beste einstudiert, so daß er den Beifall der Besucher finden dürfte. Da diese Veranstaltung die einzige Abwechslung ist, welche hierorts während der Festtage geboten wird, so wird der Besuch hoffentlich nichts zu wünschen übrig lassen.

§ (Bom hiesigen Rgl. Amtsgericht.) Mit der Vertretung des Rgl. Gerichtsassessors Loepfer, der zur Ableistung einer 8-wöchigen militärischen Übung beurlaubt wurde, ist Herr Gerichtsassessor K. Walther aus Breslau vom 15. April ab beauftragt worden. — Herr Aktuar Morcjanek aus Beuthen D.S. ist zur Vertretung eines erkrankten Beamten an das hiesige Rgl. Amtsgericht verlegt worden.

* (Die Abteufarbeiten) auf der dem Fürsten von Donnersmarkt gehörigen Blücher-Schachtanlage bei Boguschowig, Kreis Mynik, sind schon bedeutend vorgeschritten. Im Schacht I ist die Schwimmsandkammer (Kurjawka) allseitig durchgesteuert und man ist in das Congebirge gelangt. Im Schacht II ist man bei einer Tiefe von 18 Metern an die Schwimmsandkammer gelangt. Sobald diese Schwierigkeiten überwunden sein werden, wird das Abteufen dann schnell vorwärts gehen. Das An-

schlußgleich, das von der Donnerstagsgrubenanlage gelegt wird, kann bereits Mitte Mai d. J. in Benutzung genommen werden. Ein Beamten- und zwei Arbeiterwohnhäuser sind bereits fertiggestellt und in Benutzung genommen worden. In diesem Jahre sollen folgende Gebäude errichtet werden: 1 Grubengasthaus, 1 Arbeiterwohnhäuser, 1 Arbeiterfamilienhäuser, 1 Arbeiterkantine und 1 Feuerlöschdepot. In der Nähe der Schachtanlage werden auch viele Wohnbauten errichtet werden. Die Grundstückspreise sind daher in dieser Gegend bedeutend gestiegen.

*** (Saubereit ist die Zierde einer Stadt!)** Das empfiehlt auch ein jeder, mag er Einzelwirtscher oder Fremder sein, wenn er durch eine Stadt fährt, deren Häuser einen sauberen, freundlichen Eindruck machen und deren Straßen gut in Stand gehalten sind. Leider läßt uns die Saubereit in vielen Städten manches zu wünschen übrig. Dieser Mißstand ist dann meistens darauf zurückzuführen, daß die Bürgerschaft selbst in dieser Hinsicht wie man sagt „alles Hell von oben“, das heißt, von der zuständigen Behörde zu erwarten pflegt. — Es ist nun klar, daß sich die Behörde nicht um alles kümmern kann, vielmehr muß es der gesamten Einwohnerschaft am Herzen liegen, selbst ein wenig in all-gemeiner Intention zum Wohle der Stadt mit-zuarbeiten. Hierzu bietet sich besonders den Hausbesitzern reichlich Gelegenheit. Ein jeder braucht sich nur ein wenig in Haus und Hof umzusehen, und ihm wird mancher ins Auge fallen, das dringend einer Verbesserung bedarf. Bei dem einen läßt die Hausfassade, die durch Risse und ungeschöne Löcher entstellt wird, viel zu wünschen übrig. Bei dem andern ist es ein alter Garten-zaus, der dringend einer Renovierung bedarf. Dort belebigen schmüßige, ungeschöne Vorhänge an den nach vorne hinausliegenden Fenstern das Auge der Vorübergehenden. An anderer Stelle sind von der Straße aus alte verfallene Stallungen sichtbar, die durch einen einfachen Bretterzaun den Blicken der Passanten entzogen werden könnten. Weiterhin bedarf ein Gebäude dringend eines neuen Anstrichs, während vor einem andern Hause Gras, das sich mit geringer Mühe entfernen ließe, in großen Büscheln zwischen den Steinen her-vor-spricht. Vor vielen Häusern wieder ist der Zustand der Klosettneise ein erbärmlicher, was sich auch durch einen unangenehmen Geruch den Vorübergehenden hinreichend bemerkbar macht, und noch manches ließe sich in dieser Weise aufzählen, das sich dem kritischen Blick bei einem Gange durch die Straßen darbieten würde. — „Nur wenig geben ein viel.“ Wenn ein jeder in seinem Grund-stück auf Saubereit und Ordnung hält, so wird das Aussehen der Straßen viel gewonnen, und die Bürger selbst werden ihre helle Freude haben, wenn sie eine solche Straße hinunter gehen. Ein solches Ziel kann natürlich nicht durch die Bewähungen einzelner erreicht werden, sondern die gesamte Bürgerschaft muß ihren Teil dazu be-tragen. — Darum wollen auch wir an den Ordnungssinn unserer Einwohnerschaft appellieren, und dieselbe bitten, sich der kleinen Mühe, die das Befestigen von solchen Mängeln erfordert, zu unterziehen. Ihre Arbeit wird in einem schmutzen, sauberen Aussehen der Straßen reichlichen Lohn finden.

§ (Oberammergauer Passionsspiel.) Einen seltenen Genuß werden wir am Montag, den 20. April haben. An diesem Tage wird Herr Regitator Haal aus Mainz im Saale des Etablissement D. Brauer (Zuh. S. Schützen) eine Vorführung der Originalaufnahmen vom weltbekannten Oberammergauer Passi-on-spiel verbunden mit Vortrag veran-stalten, und zwar abends 8 1/4 Uhr. Wer hätte nicht schon einmal den Wunsch gehabt, über diese einzigartigen Spiele etwas Näheres zu hören und sie zu sehen? Wohl viele werden deshalb diese sich jetzt bietende Gelegenheit benutzen. Zuerst werden uns das Dorf Oberammergau mit seiner von der Natur so reich ausgestatteten Umgebung, die interessanten Wohnhäuser der Hauptdarsteller, die Darsteller selbst, die Festspielhalle zc. gezeigt. Im zweiten Teile der Veranstaltung aber sehen wir das Passionsspiel selbst genau so, wie es in Oberammergau alle 10 Jahre aufgeführt wird, in ergreifender Weise an unseren Augen vorüber-ziehen, und es ist uns, als wollten die einzelnen Gestalten Leben gewinnen. Herr Haal hat es ermöglicht, nachmittags 4 1/4 Uhr auch eine Pro-jektion für Schüler und Kinder zu veranstalten, und auch hier wird der Eindruck nachhaltig sein. Einzelne Szenen sind überwältigend wie z. B. das Abendmahl, Christus am Ölberg, die Kreuzigung, die Kreuzabnahme, Christus im Schoße Maria's u. f. w. Die Bilder selbst sind sehr deutlich und farbenprächtig.

§ (Wermisch) wird seit heute früh ein 6-jähriger Knabe des Bergmanns Josef Gawlik

aus Wetzl, welcher mit seinem Vater hier in Sohrau war, um Einkäufe zu besorgen und hier bald aus dessen Gesichtskreise verschwunden ist. Der Knabe heißt mit Namen Anton, spricht polnisch und war bekleidet mit brauner Zwit-ter-jacke. Der Vater bittet, über den Aufenthalt seines Kindes ihm sofort Mitteilung zukommen zu lassen.

*** (Zum befohlenen Gemeindevorsteher)** der Gemeinde Radlin, Kreis Rybnitz, ist der dortige Gemeindevorsteher Norbert Adamczyk ge-wählt und befristet worden.

§ (Kindesmord an Zwillingen). Die 34 Jahre alte Dienstmagd Marianna Winkler in Bilgramsdorf, Kreis Pleß, welche wie berichtet verdrückt war, die von ihr geborenen Zwillinge (Knabe und Mädchen) umgebracht zu haben, hat bei ihrer gerichtlichen Vernehmung eingestanden, die Kinder bald nach der Geburt neben dem Wohnhause ihrer Mutter lebend im Sande vergraben zu haben. Dort wurden die kleinen Leichen auch aufgefunden. Der Tod des kleinen Zwilling-paares ist, wie die Sektion ergeben hat, durch Erschden eingetreten. Die unnatürliche Mutter wurde für verhaftet erklärt, ist aber vorläufig nicht transportfähig. Sie will die Tat aus Furcht und aus Scham begangen haben.

*** (Zur Breslauer Bischofswahl.)** Wie die „Schles. Volksztg.“ mittelt, traten am Dien-stag die stimmberechtigten Mitglieder des Bres-lauer Domkapitels zwecks Aufstellung der Kandidatenliste für die Wahl des neuen Fürstbischofs zusammen. Mit Ausnahme des Ehrenomberrn Banner waren sämtliche stimmberechtigten Mit-glieder des Domkapitels bei der Aufstellung der Kandidatenliste anwesend.

*** (Besetzung des vakanten Ehren-kanonikats.)** Fürstbischöflicher Kommissarius, Erzpriester Reimann in Namslau ist an Stelle des am 1. November v. J. verstorbenen Ehrenomberrn Staube in Eprottau zum Ehren-omberrn an der Kathedrale zu Breslau er-nannt worden. Der neue Ehrenomberr ist ge-boren am 29. Juli 1838 zu Neuhald (Oberschl.). Die Priesterweihe erhielt er am 6. Juni 1861. Seit dem 16. Juni 1888 ist er Pfarrer von Namslau; am 22. Dezember 1881 erhielt er den Titel eines Erzpriesters. Er ist fürstbischöflicher Kommissar des Kommissariats Trachenberg.

*** (Die Breslauer Jahrbuch-Aus-gabe)** fällt mit dem F e b r u a r a b, der vom Magistrat auf 457000 Mark veranschlagt wird.

*** (Der Schlesiens Kreisratstag)** findet am 19. April in Breslau statt. Es liegen Anträge vor, das nächste Kreisratstreffen in G r ö t z und das für dieses Jahr geplante Kreisratstreffen in Brüg abzuhalten. Auch soll die Gründung einer Kreis-Insall-Unterstützungskasse beraten werden.

*** (Das Postcheckgesetz)** ist am 4. April im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht worden. Da-nach wird die Stammelagel auf 50 Mk. herab-gesetzt. Die Gebühren für eine Etalage mittels Zahlkarte betragen künftighin 5 Pfennige bei Beträgen bis 25 Mark und 10 Pfennige für alle höheren Beträge. Die Lieferungs- und Bar-auszahlungsgebühren sind unverändert geblieben. Dagegen ist die Zuschlagsgebühr von 7 Pfennigen weggefallen. Sämtliche Neuerungen treten am 1. Juli in Kraft. Der Postcheckverkehr wird hierdurch sehr verbilligt. Es empfiehlt sich des-halb für jeden, der einen irgendwie nennenswerten Zahlungsverkehr hat, sich ein Postcheckkonto er-öffnen zu lassen. Je größer die Zahl der Konto-inhaber, desto mehr wächst für den einzelnen die Nützlichkeit, Zahlungen von Ort zu Ort ohne Rücksicht auf Entfernung und Betrag für nur 3 Pfennig auszuführen.

*** (Wöllige Sonntagsruhe im Indu-striegebiet.)** Im Reichsamt des Innern sind Abordnungen des Detailhandels wegen der Ver-schlüsse der Reichstagskommission zur Beratung des Gesetzesentwurfes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vorstellig geworden, um besonders gegen die Unterzeichnung der Orte von 75000 Einwohnern bei der Festlegung der Sonntags-ruhe Bedenken geltend zu machen. Die Vertreter der Reichsregierung erklärten, daß sie mit den Bedürfnissen der Detailisten genau vertraut wären, und dies durch die im Gesetzesentwurf vor-gesehene Regelung bekannt hätten. Wenn der Kleinhandel gegen die Beschlüsse der Kommission Einspruch erheben wolle, müsse er sich unmittelbar an den Reichstag wenden. Weiter haben sich die Abordnungen mit den Partien des Reichs-tages in Verbindung gesetzt, und hier ist ihnen mitgeteilt worden, daß man geneigt sei, die Grenze bezüglich der 75000 Einwohner fallen zu lassen, dafür aber für ganze Bezirke, insbesondere die Industriegebiete, die volle Sonntagsruhe ein-zuführen wolle.

*** (Hinterlegungsordnung.)** Am 1. April d. J. ist die neue Hinterlegungs-ordnung vom 21. April 1913 (Ges. S. 225) in Kraft getreten. Hinterlegungsstellen sind jetzt nicht mehr die Bezirksergatterungen, son-der die Amtsgerichte. Die bisherigen Hinterlegungsstellen (Regierungen) und die ihnen als Kassas dienenden Regierungshauptkassen bleiben jedoch nach den ministeriellen Uebergangs-bestimmungen für die Fortführung der bei ihnen bereits vor dem 31. März d. J. an-hängig gewesen hinterlegungen bis zum 30. September 1914 zuständig und zwar auch insoweit, als in diesen Sachen weiter hinterlegt wird. Vom 1. Oktober d. J. ab gehen sämtliche Hinterlegungsstellen auf die Amtsgerichte als Hinterlegungsstellen bezw. die Gerichtskassen als Hinterlegungskassen über. Für Hinterlegungsangelegenheiten in Verheir., Familienfortkommens- und Erbschaftsachen sind bereits seit dem 1. April d. J. die Oberlandes-gerichte bezw. Landgerichte als Hinterlegungs-stellen und die königliche Erbschafts- (Preussische Staatsbank) in Berlin als Hinterlegungskasse ausschließlich zuständig. Hinterlegte Gelder werden vom 1. April d. J. ab nur von 100 M. an und nur dann verzinst, wenn die Hinter-legung mindestens 3 Monate gedauert hat. Der Zinssatz beträgt wie bisher 2 1/2 Prozent.

*** (Einzahlung des Wehrbeitrages.)** Die königl. Regierung in Oppeln veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Erhebung und Ablieferung des Wehrbeitrages durch die Ortsbehörden. Für die Allgemeinheit von In-teresse ist daraus die Bestimmung, daß der ver-anlagte Wehrbeitrag in 3 Raten zu zahlen ist. Das erste Drittel wird mit der Zustellung des Veranlagungsbefehles fällig und ist binnen 3 Monaten zu zahlen. Das zweite Drittel ist bis zum 15. Februar 1916 zu entrichten. Will ein Beitragspflichtiger vor der Veranlagung den Wehrbeitrag oder einen Teil hiervon im voraus zahlen, so ist der angebotene Beitrag anzunehmen. Bei der Vorauszahlung des ersten Drittels dürfen Zinsen nicht abgezogen werden, dagegen ist der Beitragspflichtige berechtigt, falls er das am 15. Februar 1915 oder am 15. Februar 1916 fällige Drittel des festgesetzten Wehrbeitrages mindestens 3 Monate vor dem Fälligkeitstage zahlt, 4 Pro-zent Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum geschuldeten Zahlungstage von dem geschuldeten Betrage in Abzug zu bringen. Verlegt ein Ver-tragspflichtiger seinen Wohnsitz, so ist der noch nicht gezahlte Wehrbeitrag der Behörde des neuen Wohnortes zu überweisen. Ist der Ver-tragspflichtige nach der Veranlagung des Wehr-beitrages gestorben, so ist der noch nicht gezahlte Wehrbeitrag von den Erben einzuzahlen.

*** (Die fünf größten Wehrbeiträge)** werden, wie die „Neue Preuß. Korrespondenz“ ge-klärt haben will, von folgenden Personen im Deutschen Reich gezahlt werden: Frau Bertha Krupp von Bohlen-Halbach hat am meisten zu zahlen, nämlich 8800000 Mark. An zweiter Stelle steht Fürst Guido Händel von Donners-wald, der 4200000 Mark zu entrichten hat. Fast eben so viel, nämlich 4100000 Mark, ent-fällt auf den Deutschen Kaiser. An vierter Stelle steht der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit 3400000 Mark und an fünfter der Fürst von Thurn und Taxis mit 1500000 Mark. Insgesamt haben diese fünf Personen 22 Milli-onen Mark zu zahlen.

*** (Sonderfahrt nach Düppel.)** Zur Sonderfahrt nach Düppel zum 50-jährigen Ge-benttag der Erstürmung der Düppeler Schanzen haben sich zahlreiche Teilnehmer, darunter auch eine größere Anzahl von Veteranen gemeldet. Eine Anzahl von Städten hat für bedürftige Veteranen nachmahhafte Beihilfen gewährt. Auf der Fahrt, die vom 16.—19. April stattfindet, werden Lübeck, Kiel mit seinen Marineanlagen, Sonderburg—Düppel—Hamburg—Friedrichs-ruh besucht. Anmeldungen zur Fahrt sind an den Hauptauskunft Berlin-Mark Brandenburg des Deutschen Flotten-Vereins, Berlin W. 35 Schöneberger-Platz 30 I, zu richten, wo auch ausführliche Programme kostenlos zu haben sind. Auch Damen können an der Fahrt teilnehmen.

*** (Kinderunfall.)** Der 12-jährige Berg-mannsohne Raita in Ober-Lositz, Kr. Pleß, füllte mit einem gleichartigen Spielgenosse eine Bierflasche mit Karbid und Wasser, die nach Verschluss zur Explosion kam. Dabei wurde der genannte Knabe schwer im Gesicht und an den Händen verletzt. Dem Verletzten war das linke Wade vollständig aufgerissen.

*** (Der Breslauer Mädchenmörder ver-haftet.)** Der Breslauer Bureauvorsteher Georg Müller, der die Stenotypistin Marta Kuprecht Montag, wie gemeldet, in einem Rechtsanwalts-bureau niederschloß, ist in der Nacht zu Mittwoch im Hotel zum schwarzen Adler in Trebnitz ver-

hastel worden. Er hat die Tot eingestanden. Müller wurde nach Breslau übergeführt.

*** (Eine Leiche von Ratten angegriffen.)**
In Pulkowa ist ein Kutscher an Alkoholvergiftung gestorben. Die Leiche wurde beschlagnahmt, um festgestellt zu werden. Als der Kreisarzt zu der Obduktion der Leiche kam, war diese infolge mangelhafter Aufbewahrung seitens der Polizeibehörde bereits von Ratten angegriffen. Obwohl sie erst zwei Tage lag, war die ganze linke Wange, das Kinn und die halbe Nase bereits weggefressen.

Kybnitz, 9. April. Dem Fürsten Guido Händel von Donnersmard auf Rueda D. E. ist unter dem Namen „Donnersmardgrube Erweiterung“ das Bergwerkseigentum in einem 50537 Quadratmeter großen Felde, das in den Gemeinden Poppelau und Chwalowitz gelegen ist, zur Gewinnung von Steinkohlen verliehen worden.

Kattowitz, 9. April. Auf der Fürstlich Pleh'schen Fünftegrube bei Samel brach nachts Schwammfand in die Grube ein und sperrte 11 Mann von der Tagesoberfläche ab. Ein Mann wurde von den herabstürzenden Sandmassen schwer verletzt; die übrigen konnten sich durch eine 40 cm starke Weilerlutentour retten.

Kattowitz, 10. April. Graf von Klek-Windler hat den für das Disziplinarklassen erforderlichen Bauplan dem Infanterieregiment Nr. 22 unentgeltlich als Geschenk überlassen.

Stelwig, 9. April. Gegen das Urteil im Sacharjanschniggelprozess ist, wie verlautet, Berufung eingelegt worden. An Jugend- und Sachverständigengebühren erfordert dieser Prozess gegen 5000 Mark.

Stelwig, 10. April. Bei einer Schlägerei in einer Wirtshaus wurde der Expeditionsarbeiter Moritz so schwer mißhandelt, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzung starb. Der Täter wurde verhaftet.

Laurahütte, 7. April. Als die Stellenbesitzerfrau Juliane Nicitta aus Wittkau auf dem Wege nach dem Viehstall an dem an der Kette liegenden Hofhund vorbeikam, sprang dieser plötzlich auf, riß die Frau zu Boden und zerfleischte ihr das Bein in so furchtbare Weise, daß die herabhängenden Fleischstücke von einem Arzt zusammengeklebt werden mußten. Dem Ghemann war es nur mit großer Mühe gelungen, den blutigen Hund von seiner Frau abzubringen. Das Tier wurde erschossen.

B e r m i s c h t e s .

— Konkursöffnung der Firma W. Bertheim. Ueber das Vermögen der W. Bertheim-Gesellschaft ist der Konkurs eröffnet worden. Umfang 4000 Gläubiger sind vorhanden. Von vornherein war anzunehmen, daß bei dieser großen Anzahl von Gläubigern ein außergerichtlicher Vergleich nicht hätte zustande kommen können. Die Gesamtpassiven betragen im Konkurs rund 25 Millionen Mark, wovon rund 8 Millionen Mark Warenschulden sind. Die Aktiven im Warenlager und Inventur dürfen einen nominalen Wert von rund 5 Millionen Mark haben, der tatsächliche Wert ist jedoch bedeutend geringer. Die Gläubiger, daß die Firma W. Bertheim G. m. b. H. zwecks Uebernahme des Warenlagers der Firma W. Bertheim G. m. b. H. in Unterhandlung stehe, entsprechen vorläufig nicht den Tatsachen.

— Das Bühnennelken. Ein großes Licht auf die recht traurigen Verhältnisse unter den herumziehenden Schauspielern, die durchaus nicht immer „Schmerzenskomödianten“ sind, wirft ein Vorfall, der aus Halle a. S. gemeldet wird. Danach hat sich der Regisseur Eduard Rauf, der der seit einigen Wochen in Blantenhain in Thür. gastierenden Wesselen Theatergruppe angehört, erhängt, weil die Ginnahmen der Theatergesellschaft zu schlecht waren. Dabei hatte Rauf in früheren Jahren als Charakterdarsteller in Deutschland große Erfolge.

— Ein Millionär, der schmutzigsten Wucher betreibt. In Kiew wurde der dort sehr bekannte russische Millionär Günsburg wegen Wuchers verhaftet. Günsburg zog seine Klienten, meist hochstehende Beamte, Gutbesitzer, Fürsten, Grafen und Barone unerbittlich an. Günsburg gab gegen Wechsel auf 10000 Rubel etwa 1500 bis 2000 Rubel in bar und nahm von seinen Opfern 400—500 Prozent. Die Polizei beschlagnahmte in seiner Wohnung fünfzig Wechsel, die zusammen auf eine Million Rubel lauteten.

— Todesurteil im Göttinger Mordprozess. Nach dreitägiger Verhandlung wurde Mittwoch von dem Göttinger Schwurgericht das Urteil in dem Prozess gegen den Zigarenmacher August Fuhrmann gefällt, der unter der Anklage stand, am Weihnachtsabend des vergangenen Jahres den Förster Knoche vom Forsthaus Nonnenholz bei Klein-Almerode vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben. Auf Grund der Beweisaufnahme und nach dem Wahrspruch der Geschworenen verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten wegen Mordes zum Tode, wegen versuchten Mordes an dem verfolgten Gendarmen zu 5 Jahren Zuchthaus und wegen Jagdvergehens zu einer Woche Gefängnis. Der Verurteilte erklärte auf Befragen, daß er gegen das Urteil Revision anmelden werde.

— Berlin, 9. April. Die Frau des Staatsanwalts Wörens aus Potsdam, die vor kurzem im Zusammenhang mit dem Strafverfahren gegen Schiffmann und Genossen verhaftet wurde, ist gegen eine Kaution von 50000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Das Verfahren nimmt seinen Fortgang.

Zum Polenkravall in der Pauluskirche in Berlin.
— Posen, 9. April. Fürst Radziwill, der Vorsitzende der polnischen Reichstagsfraktion, hat wegen der Vorgänge in der Wladimir Kirche (Krautkravall) eine Privataudienz beim Papst nachgesucht und erhalten.

Soatkartoffeln.

Wohl die früheste aller bis heut existierenden Frühkartoffeln ist: „Geldgold Juni“. Diese frühzeitig schon mehlig werdende gelbflechtige Kartoffel ist im Geschmack ganz hervorragend und kann nicht warm genug empfohlen werden. Die bekannte Samenzüchter Gehr. Ziegler, Erfurt bietet in dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt edles Saatgut an. Diese Firma ist rühmlichst bekannt wegen ihres Bestrebens, nur hervorragende reif gezeigte Saaten in den Handel zu bringen. Durch ihre vorzüglichen Soatkartoffeln haben sich Gehr. Ziegler einen Weltruf erworben.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

S t e r b e f ä l l e .

Am 3. April Adam, Sohn des Gastwirts Vincent Droll, 3/4 Stunde alt; am 4. Agnes, Tochter des Grundbesitzers Valentin Schuppala, 1 Woche alt; am 5. Max, Sohn des Bäckers Franz Wladetta, 1 Woche alt; am 7. der Grundhüchspächter Joseph Herold, 76 Jahre alt.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das Beeren- und Pilzesammeln im Stadtwalde ist von jetzt ab nur denjenigen Personen gestattet, welche sich im Besitze eines vom Magistrat ausgestellten Erlaubnisscheines befinden. Ein solcher Erlaubnisschein kostet für jede Person 10 Mk. jährlich; für **notorisch arme Stadtbewohner** werden auch **kostenfreie Scheine** ausgestellt; Beiträge auf Erlangung von Erlaubnisscheinen sind **alldah** bei uns in der Polizeiwache — Zimmer Nr. 2 — zu stellen. Gegen diejenigen, welche **ohne Erlaubnisschein** im Walde angetroffen werden, wird **mit empfindlichen Strafen** vorgegangen werden. Sohrau D. S., den 7. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die **Impfung** sowie **Wiederimpfung** findet **Sonnabend, den 2. Mai cr.** im Saale des Gasthausbesizers Broll wie folgt statt:

Kleine Kinder 1. Serie 50 Kinder vorm. 11 Uhr
" " 2. Serie 50 Kinder " 11 1/2 Uhr
" " 3. Serie die übrigen Kinder, sowie alle, welche noch vom vergangenen Jahre impfpflichtig geblieben sind, mittags 12 Uhr.

Schulkinder a) Mädchen nachmittags 12 1/2 Uhr.
b) Knaben " 1 Uhr.

Die **Revision** der getimpften Kinder findet **Sonnabend, den 9. Mai cr.** in demselben Saale wie folgt statt:

Kleine Kinder 1. Serie vormittags 11 1/2 Uhr.
" " 2. Serie mittags 12 Uhr.
" " 3. Serie nachmittags 12 1/2 Uhr.
Schulkinder a) Mädchen nachmittags 1 Uhr.
b) Knaben " 1 1/4 Uhr.

Zu den **Impfterminen** müssen bei **Vermeldung** der **Verstrafung** vorgelegt werden:

- a) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche in diesem Jahre **impfpflichtig** geworden und in der **Impfliste** eingetragen worden sind;
- b) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg **geimpft** worden sind;
- c) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre **impfpflichtig** gewesen, aber wegen **Krankheit** zurückgestellt und aus anderen sonstigen Gründen der **Impfung** entzogen wurden;
- d) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche **zugzogen** und **nach impfpflichtig** sind. Sollte bei solchen Kindern schon eine **erfolgreiche Impfung** vorhergegangen sein, so ist der **Nachweis** hierüber am **Impftermine** durch **Vorzeigung** des **ärztlichen Attestes** zu führen;
- e) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche **zwar** im vergangenen Jahre **geimpft** worden sind, aber deren **Erfolg** oder **Nachterfolg** am **Revisionstermine** wegen ihrer **Abwesenheit** nicht **vermerkt** werden konnte.

Schließlich dürfen die Eltern auch diejenigen Kinder, welche in diesem Jahre geboren und mindestens 2 Monate alt sind, zur **Impfung** bringen. Diejenigen Eltern, Pflanzeltern und Vormünder, welche ihre ad a bis d bezeichneten Kinder **privatim** oder **anderweit** impfen lassen, haben dies dem **öffentlichen Impfarzt** an dem betreffenden **Impftermine** **anzuzelgen** und **demselben** den **Nachweis** der **erfolgten Impfung** oder des **gesundheitlichen Verbindungsgrundes** durch **Erreichung** eines **Attestes** zu führen. Gegen **Zu widerhandlungen** und gegen **vorschriftswidrige Entziehung** ist der **öffentliche Impfarzt** verpflichtet, **Estrafantrag** zu stellen und **zwar** wegen **Terminversäumnis** und wegen **Impfentziehung**. Sohrau D. S., den 4. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die **Grasnutzung** am dem städtischen Wasserturm (Vorderstraße) soll **verpachtet** werden. Offerten hierauf sind bis zum 15. April cr. bei uns einzureichen. Sohrau D. S., den 7. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der zu dem früher Reiter'schen, jetzt städtischen Hause gehörige **Lagerplatz** soll **sofort** **anderweit** **verpachtet** werden. Offerten hierauf sind bis zum 15. April cr. bei uns einzureichen. Sohrau D. S., den 7. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der zu dem früher Borzutskl'schen, jetzt städtischen Grundstücke gehörige **Garten** soll **alsbald** **verpachtet** werden. Schriftliche Offerten hierauf sind bis zum 17. April cr. bei uns **bestimmt** einzureichen. Sohrau D. S., den 8. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. April 1914,
vormittags 10 Uhr

werde ich in **Sohrau D. S.** im **Schindler'schen Gasthause** nachstehende Gegenstände als:
1 ganzgedeckten und einen halbgedeckten Kutschwagen, 1 Kutschschlitten, 1 Plüschsofa, 2 Rohrühle, 1 großen Tisch, 1 schwarze Gestelltafel, 1 Balkontisch mit Stühlen, 1 compl. Bett, 1 gebrauchte Kommode mit Spiegelaufsatz, 1 Ausziehtisch, 1 Waschtollette, 1 Brutapparat, 17 Bände Brockhaus Convers.-lexikon mit Wandregal, 1 Grammophon mit Platten, 1 Kaiserbild, 2 Hirschgeweihe, 1 Rauchtischchen, 10 Bände Brehm's Tierleben, 1 Jagdflinte Cal. 16 mit Einlageläuser, 1 Jagdflinte Cal. 20, 2 Pirschbüchsen, 2 Leuchtinge und 1 Luftbüchse

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** **versteigern**.

Die **Jagdgewehre** werden nur an **Jagdheimhaber** verkauft.
Sohrau D. S., den 10. April 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. April 1914,
vormittags 10 Uhr

soll ich in **Sohrau D. S.** im **Schindler'schen Gasthause** nachstehende Gegenstände als:
2 Kuschbaumvertikows, 3 Plüschsofas, 1 großen Spiegel mit Unterfah, 1 Nydtbüchsenbüchse mit Kasten, 3 Hobelbänke, 1 großen Spiegel mit Schränkchen, 2 Kleiderschränke, 1 Bettstelle mit Matratze und 1 schwarzweißes Kalb

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** **versteigern**.

Sohrau D. S., den 10. April 1914.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. April 1914,
vormittags 11 Uhr

gelangen in **Rog**
2 Mittelschweine und
1 leichter Arbeitswagen
zur **öffentlichen meistbietenden Versteigerung**.
Versammlung vorher im **Rose'schen Gasthause** **besitzl.**
Sohrau D. S., den 10. April 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Mein Gasthaus

nebst **Acker** in der Nähe von **Sohrau** ist **sofort** oder **später** zu **verkaufen**.
Umfang 1913 über 18000 Mark.
Offerten unter **K. 1000** **postlagernd** **Sohrau D. S.**

Empfehlenswerte Bücher!

Wie soll der Herzranke leben? Mk. 1.—
Wegweiser für Hämorrhoidalleidende Mk. 2.—
Zu beziehen von **Karl Eggert, Ellenburg**.
Preisliste gratis und franko.

Dem werten Publikum empfehle meine

Lokalitäten

zum angenehmen Aufenthalt.

In den Feiertagen:

Frisches Gebäck und Schlagsahne.

Zum Anstich gelangen:

**Fürstlich Tichau
Niedersachsentrunk
und andere Biere.**

Für gute Küche wird bestens gesorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

August Hensel.

Flaschen-Wein-Verkauf
zu billigsten Preisen!

Cigarren : Cigaretten

sowie moderne Muster

■ **Spazierstöcke** ■

Cigarren- u. Cigarettentaschen

Sport-Beutel, Chag-Pfeifen

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

A. Adamek, Cigarrengeschäft

Sohrau OS. (vis-à-vis Post).

Flaschen-Wein-Verkauf
zu billigsten Preisen!



Fahrräder

Marken Görike, Opel, Allrigh, Wartburg

Orion, Primus, Sorania sind die besten.

Zu haben bei:

Bruno Elias, Sohrau OS.

Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt

Telephon 58.

— Teilzahlungen gestattet! —

✂ **Frisch gebrannter gemahlener Kalk** ✂
Stückkalk zu Bau- und Düngewecken
stets zu haben.

Kohlenniederlage
Sohrau OS. Breitestrass
Georg Badrian.

Tel. 45.

S habe Gartentühle, 1 kleinen Bierap-
parat, 1 Vertapfungsmaschine, 1 große
Patentfortmaschine für Wein- u. Bier-
flaschen zu verkaufen. **A. Chudalla.**

Erz- und Saatkartoffeln
auch in kleinen Posten, beste Erzkartoffeln
vom Sandboden offeriert 2,50 und 2,75

Domäne Brodek
Kreis Rybnik.

Restergeschäfte

werden eingerichtet, erforderlich 100—300 Mk. Off. u.
D. E. 9197 an **Rudolf Mosse, Dresden** erb.

Achtung! Fleischer

von Sohrau OS. und Umgegend!

Kaufe jedes Quantum

Kalbsmagen (frisch oder geblasen)

sowie alle Sorten **Kind-, Schweins-**

und Kalbsblasen (mit langen Hälften)

zu den höchsten Tagespreisen.

Herm. Röhling, Dampfküche, Sohrau
im Hause des Gasthausbes. Herrn Hensel.

1—2 besser möblierte Zimmer
sind zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Persil
für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Konditorei „Hohenzollern“

Inhaber **Josef Reimann**

empfiehlt zu den Feiertagen:

Osterhasen, Ostereier in grosser Auswahl.

➡ **Allerlei frisches Gebäck.** ➡

Torte mit Schlagsahne, — Gefrorenes (Chokoladenets).

➡ **Ausschank von Niedersachsentrunk.** ➡

Radfahrerverein Sohrau OS.

Montag, den 13. April 1914:

(2. Osterfeiertag)

THEATER

in H. Schüftans Etablissement.

Zur Aufführung gelangt:

Der Schuster als Prinz!

Schauspiel in 3 Akten nach Johann v. Büsch.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in H.
Schüftans Restaurant (Przewoznik): Sperrsig
75 Pf., I. Platz 60 Pf. An der Abendkasse:
Sperrsig 1,00 Mk., I. Platz 75 Pf., II. Platz 50
Pf., Stehplatz 30 Pf. Für Vereinsmitglieder
reduzierter Sperrsig 50 Pf.

Stark gewählter Abend versprechend, bittet um
zahlreichen Besuch **Der Vorstand.**

Nur Montag, den 20. April 1914, abends 8 1/4 Uhr

im Saal-Etablissement D. Brauer (Inh. H. Schüftan)

Oberammergauer Passionsspiel

in über 100 hübnengrossen, farbigen Projektionsgemälden, aufgenommen von dem gemeinlich
konfessionierten Oberammergauer Kunstverlag Leo Schwyber, Stuttgart

mit dem Vortrage des Herrn Ingenieurs Haal aus Mainz.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf in P. Hunold's Buchhandlung: Num. Platz 1.— Mk.,
II. Platz 60 Pf., Stehplatz 40 Pf. An der Abendkasse: Num. Platz 1,25 Mk., II. Platz
75 Pf., Stehplatz 50 Pf. Kinder haben abends keinen Zutritt.

Nachmittags 4 1/4 Uhr: **Schüler- und Kinder-Aufführung.**

Preise der Plätze für Kinder: Sperrsig 50 Pf., Saalplatz 20 Pf.

Erwachsene: „ 1.— Mk. 50 Pf.

In Sohrau OS. findet diese Veranstaltung nur Montag, den 20. April cr. statt.

Sämtliche Bilder sind Original-Aufnahmen und getreulich geteilt.

Dem hochgeehrten Publikum von Sohrau OS. und Umgegend zur gefl.
Kenntnisnahme, daß ich am hiesigen Plage, Bahnhofstrasse, im Hause des
Fleischermeisters Herrn Paul Schymalla, eine

~ Klempnerwerkstatt ~

errichtet habe und mich zur Ausführung aller vorkommenden Klempner- und
Installationenarbeiten für Wasseranlagen, Be- und Entwässerungen, Blüh-
ableiteranlagen und Prüfungen derselben, sowie sämtliche Dachdeckerarbeiten,
Neu- und Umdeckungen in allen Metallblechen, Pappe, Stein, Schiefer, Flach-
werk, sowie für Reparaturen bestens empfehle.

Indem ich um geneigtesten Zuspruch zur Unterstützung meines Unternehmens
bitte, zeichne
hochachtungsvoll

Theodor Langzik,
Sohrau OS., Bahnhofstrasse.

Sämtliche Schulbücher und Schulhefte
für die Volksschulen und die höhere Knabenschule sind vorrätig in
P. Hunold's Buchhandlung.

Pädagogium Katscher, Kreis Leobschütz

(gegr. 1840, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der
Leitung des jetzigen Bealtzers).
Sich. Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Einj.-Frelw.-Exam.
Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenh. Beaufs.
Die Einjährig-Frelwilligen-Prüfung bestanden im März 1913 alle
von der Anstalt angem. Prüflinge; September 1913 und März 1914
best. nur solche Prüflinge, die im Pädag. Katscher vorbereitet. waren.

Kinderwagen

Sportwagen Neuheiten!

Brennabor-Fabrikate
Gebr. Reichstein



vom
einfachsten
bis
elegantesten
Genre,
**Billigste
Preise!**
Grösste
Auswahl!

BRENNABOR

A. Tyrtanla, Sohrau OS.